

Regionale Bildungskonferenzen (RBK)

Jahresbericht 2018

Inhalt

Aktivitäten und Neuerungen	2
Übersicht über die Arbeit der Bildungskonferenzen 2018 durch die Bezirke	4
Bezirk Altona	4
Bezirk Bergedorf	5
Bezirk Eimsbüttel	6
Bezirk Harburg.....	7
Bezirk Mitte.....	8
Bezirk Nord.....	9
Bezirk Wandsbek.....	10
Übersicht: Regionale und Lokale Bildungskonferenzen in Hamburg nach Bezirken....	11

Aktivitäten und Neuerungen

Im Juni 2018 wurden die Besuche der bezirklichen RBK-Steuerungsgruppen durch das zuständige Referat abgeschlossen. Im Rahmen dieser Termine erfolgte eine Klärung und Beschreibung der von den jeweiligen Steuerungsgruppen definierten Mindestbedarfe. Dazu wurden die Arbeitsweise im Bezirk, die jeweilige Jahresplanung, die Themenfindung und die Zielsetzung sowie Arbeitsweisen erörtert.

Die Auswertung ergab folgende Kernaussagen: Die Steuerungsgruppen sind im Rahmen der durch das RBK-Konzept gesetzten Anforderungen unterschiedlich zusammengesetzt. Das Spektrum reicht von einem engen Kreis (im Wesentlichen die Schulaufsichten und Leitungskräfte des Bezirksamtes aus den einschlägigen Dezernaten) bis zum erweiterten (Schulleitungen und Jugendhilfevertreter) oder auch um Akteure der Lokalen Bildungskonferenzen ergänzten Kreis. Die Zusammenarbeit in den Steuerungsgruppen wird in allen Bezirken als gut empfunden. Kerngeschäft ist die Verabredung von Themen, vorbereitet wird die Konferenz durch die Bildungskoordinatorinnen und –koordinatoren sowie die RBK-Geschäftsstelle. Die inhaltliche Bearbeitung geschieht auf den Konferenzen. Neben den „Klassikern“ bezirklicher und lokaler Konferenzen z.B. Kooperation Schule/Jugendhilfe werden zunehmend neue Formate ausprobiert (BarCamps, Fach-Arbeitsgruppe, Netzwerktreffen usw.). In vielen Fällen werden Themen auf RBK nicht abschließend behandelt, sondern in anderen Zusammenhängen fortgesetzt.

Die Lenkungsgruppe diskutierte diese Ergebnisse und betonte die Bedeutung der RBK für eine stärkere Verzahnung des Bildungsthemas mit dem Sozialraummanagement und der Stadtentwicklung. In diesem Zusammenhang wurde auch festgelegt, dass weiterhin zentrale Themen durch die BSB beschrieben werden, die anschließend in Verantwortung der jeweiligen bezirklichen Steuerungsgruppen umgesetzt werden sollen.

Die Kooperation mit weiteren Bildungsbereichen wurde intensiviert. Mit dem Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Abteilung Beratung – Vielfalt, Gesundheit und Prävention, wurden - wie in einer gemeinsamen Sitzung verabredet - Konferenzen gemeinsam gestaltet und veranstaltet sowie die gegenseitige Information und weitere Kooperation intensiviert. Zudem wurde der inhaltliche Austausch mit der Landeszentrale für politische Bildung aufgenommen und erste konkrete Kooperationen, etwa im Rahmen von Veranstaltungen (Demokratiemesse) verabredet. Gemeinsam mit dem in der BSB zuständigen Referenten für Wettbewerbe, Stiftungen und Freiwilliges Engagement wurden Anlass und Form der weiteren Zusammenarbeit mit Vertretungen von Stiftungen geklärt.

Die Beratung zu Vertragsabschlüssen wird BSB-intern fortgesetzt. Dies betrifft insbesondere die Verabredungen mit Referentinnen und Referenten bzw. Moderatorinnen und Moderatoren.

Bei einer bundesweiten Tagung der Transferagentur für Großstädte zu Bildungskonferenzen präsentierte Hamburg die Regionalen Bildungskonferenzen. Dabei wurde deutlich, dass die intensive Zusammenarbeit der mit Bildung befassten Bereiche und Akteure bis in die Stadtteile hinein bundesweit beispielgebend ist.

Die in 2018 neu gestarteten Referentinnen für die kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte (FlüBiKo) wurden umgehend in die regionale Bildungsarbeit eingebunden. Sie nehmen an den gemeinsamen Sitzungen mit den bezirklichen Bildungskoordinatorinnen und -koordinatoren teil. Ihre Arbeit ist Thema in der Sitzung der Lenkungsgruppe und sie nehmen auch an Treffen der bezirklichen Steuerungsgruppen teil. Der Aufbau von Kooperationsstrukturen mit den Bezirken und anderen möglichen Partnern in und außerhalb der Behörden stand zunächst im Vordergrund. Daneben konnten zwischenzeitlich bereits erste Vorhaben geplant und umgesetzt werden. Einige davon seien beispielhaft genannt: So fand ein Workshop „Arbeit und Ausbildung

für Neuzugewanderte“ im Bezirk Wandsbek für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Flüchtlingshilfe statt. Dabei wurde ein Handout zu relevanten Beratungs- und Anlaufstellen im Bezirk erstellt. Eine Schülergruppe des Gymnasiums Walddörfer trifft sich regelmäßig mit Jugendlichen der Unterkunft Eulenkugstraße im Jugendzentrum MANNA, um das Verständnis füreinander zu fördern und das Einleben in der neuen Umgebung zu erleichtern. Zur Förderung des Lesens wurde der Einsatz des „Hamburger Bücherkoffers“ in den vier Kitas der Unterkunft mit der Perspektive Wohnen (UPW) Am Gleisdreieck und in der UPW Butterbauernstieg organisiert. Gemeinsam mit dem Projekt „Kita Einstieg“ – das seine Arbeit auch in der Runde der Bildungskoordination vorgestellt hatte - wurde in der UPW Am Röhricht eine Initiative gestartet, um mehr Eltern für den Besuch ihrer Kinder in einer Kita zu gewinnen. Des Weiteren wurden in Billbrook Elternschulungen (SchulMentoren) organisiert und es wurde das Community-Center Billbrook begleitet und in der Organisation unterstützt, um z.B. ein Elterncafe oder die AG Frühe Bildung zu veranstalten. Zudem wurde die Zusammenarbeit mit den bezirklichen Akteuren kontinuierlich ausgebaut und verstetigt, u.a. auch bei der Planung und Umsetzung von Bildungskonferenzen.

Weitere Informationen zu den Regionalen Bildungskonferenzen gibt es unter www.hamburg.de/rbk.

Übersicht über die Arbeit der Bildungskonferenzen 2018 durch die Bezirke

Die sieben Bezirke stellen hier ihre Arbeit im Kontext Regionaler Bildungskonferenzen selbst dar.

Bezirk Altona

Der Bezirk Altona hat sich im Rahmen der Bildungskonferenzen im Jahr 2018 insbesondere dem Umgang mit herausforderndem Verhalten von Kindern und Jugendlichen gewidmet. Im Dezember 2017 erfolgte der Auftakt mit einer bezirklichen Bildungskonferenz im Rathaus Altona mit ca. 100 Teilnehmenden zu dem Thema „Gewalt und herausforderndes Verhalten bei Kindern und Jugendlichen“. Dort wurden Bedarfe formuliert, die in weiteren Bildungskonferenzen aufgegriffen wurden.

Die thematische Fortsetzung fand in einer Bildungskonferenz mit ca. 70 Teilnehmenden zum Thema „Zwischen Schutz und Selbstbestimmung – Herausforderungen und Chancen Sexueller Bildung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“ statt. Daraus entstanden zwei Folgeseminare zu den Themen „sexuelle Bildung für Kinder im Alter von 0 bis 10 Jahren“ und „für Jugendliche ab etwa 10 Jahren“. Alle drei Veranstaltungen wurden von Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen geleitet, die für das Institut für Sexualpädagogik (ISP) tätig sind. Das für Bildungskonferenzen neue Veranstaltungsformat „Folgeseminare“ hat sich bewährt und wurde von den Teilnehmenden positiv aufgenommen. Der kollegiale und fachliche Austausch untereinander und mit den Referentinnen und Referenten sowie die aktive Mitwirkung rückte dadurch noch mehr in den Vordergrund.

Zum Jahresabschluss gab es am 29.11.2018 eine Bildungskonferenz mit ca. 80 Teilnehmenden zum Thema „Zusammenarbeit zwischen den Schulen, Regionalen Bildungs- und Beratungszentren, Jugendhilfe und Jugendamt“. In Kleingruppen wurde an Thementischen über Punkte diskutiert wie „Beispiele für gelungene Zusammenarbeit, Stolpersteine in der Zusammenarbeit – und wie sie beseitigt werden können“, „Unser gemeinsamer Blick: Bündelung aller Perspektiven auf die Herausforderungen (Fokus Kind)“ und „Bedarfe über die bestehende Rahmenvereinbarung hinaus.“

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer setzten sich u.a. aus Vertreterinnen und Vertretern aus den Bereichen Schule (Leitungen, Lehrkräfte, Koordinatorinnen und Koordinatoren, Fachkräfte aus dem Ganztage), ReBBZ, Verwaltung, Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit, Familienhilfe, Sportvereine, migrantische Organisationen, Beratungsstellen, Kreiselternräte, Politik und Kita zusammen.

Die RBK-Geschäftsstelle war in dem Zeitraum zwischen Juli und November 2018 nicht besetzt. Dies hatte Auswirkungen auf die Anzahl der Veranstaltungen sowie deren Vorbereitungsmöglichkeiten.

In 2019 soll an das Thema „Zusammenarbeit“ angeknüpft werden. Neben der „Leitlinie für bezirkliche Kooperationsvereinbarungen zwischen Kinder- und Jugendhilfe, Kinder- und Jugendpsychiatrie, ReBBZ, Schulen und weiteren Stellen“, die aktuell diskutiert wird, hat auch die RBK-Steuerungsgruppe es sich zum Ziel gemacht, die benannten Bedarfe aufzugreifen und in weiteren Bildungskonferenzen fortzuführen. Zudem findet im April eine Bildungskonferenz in Zusammenarbeit mit dem Institut für angewandte Positive Psychologie zu dem Thema „Dem Arbeitsalltag flexibel entgegentreten“ statt. Dort werden Übungen demonstriert und geübt, die unmittelbar in den beruflichen Alltag der professionellen Akteure in Schule und Stadtteil transferiert werden können.

Des Weiteren wird im Sinne des lebenslangen Lernens eine lokale Bildungskonferenz im Altonaer Kerngebiet mit Seniorinnen und Senioren stattfinden. In einer Art Ideenwerkstatt überlegen alle gemeinsam, wie sich Akteurinnen, Akteure und Institutionen mit den Seniorinnen und Senioren vernetzen können. Neben Beispielen guter Praxis für erfolgreiche Gemeinschaftsprojekte zwischen Jung und Alt wird auch die Möglichkeit geboten, eigene generationsübergreifende Projektideen zu diskutieren.

Bezirk Bergedorf

Die bezirkliche erweiterte Steuerungsgruppe Regionale Bildungskonferenz, bestehend aus drei Vertreterinnen und Vertretern der Schulen und drei Vertreterinnen und Vertretern aus dem Jugendhilfeausschuss sowie themenbezogenen Expertinnen und Experten, traf sich im Frühjahr 2018 zu einem Strategie-Workshop. Dabei wurde der RBK-Prozess auf seinen aktuellen Stand überprüft und Anregungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die Zukunft eingeholt. Als Ergebnis des Workshops wurde eine Jubiläums-Konferenz beschlossen, bei der man die Bildungsakteurinnen und -akteure von Bergedorf am Prozess der RBK und einer zukünftigen Ausrichtung mit ihrer Meinung beteiligen möchte.

Ende April wurde die 10. Bezirkliche Bildungskonferenz mit dem Thema „Kultursensible Elternkooperation“ durchgeführt. Der runde Tisch „Kultursensible Elternarbeit Bergedorf“ beschäftigte sich schon lange mit diesem Thema und hatte, zusammen mit dem Projekt LuTZi „Lern- und Trainingszentrum für Frauen aus aller Welt“ und der Steuerungsgruppe RBK die Konferenz vorbereitet. Eingeladen wurden Eltern, Pädagoginnen und Pädagogen, Expertinnen und Experten sowie Kulturmittlerinnen und Kulturmittler mit Migrationshintergrund aus Bergedorf, die an verschiedenen Kultur-Tischen Missverständnisse und Irritationen aufklären konnten und den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ihr kulturelles Verständnis von Elternkooperation im Bildungsbereich näher brachten. Nach der Pause wurde sich mit der Frage beschäftigt, wie sich diese erworbene kultursensible Einsicht in der Praxis des Arbeitsalltags umsetzen lässt. Es folgte ein konkreter Praxis- und Erfahrungsaustausch zu verschiedenen Formaten im Bildungsalltag, wie z. B. Elternabend, Elterncafé oder Elternrat und ihrer kultursensiblen Gestaltung.

Im Stadtteil Neuallermöhe ist ein gemeinsamer Prozess zu einer lokalen Bildungslandschaft geplant. Die Bildungsakteurinnen und -akteure in Neuallermöhe trafen sich im September 2018 zu einer lokalen Konferenz und haben Ziele für diese Bildungslandschaft und den Stadtteil festgelegt. Die Bildungslandschaft soll vor allem darauf ausgerichtet sein, das Netzwerk der Akteure vor Ort zu stärken und die Kooperation zwischen Schule und den Institutionen im Sozialraum zu intensivieren. Der Prozess ist auf längere Zeit zu sehen und wird in 2019 weiter verfolgt. Dabei soll auch eine Verzahnung mit dem Quartiersmanagement im Kontext des Rahmenprogramms integrierte Stadtentwicklung möglich sein.

Mitte November fand der Marktplatz der weiterführenden Schulen in Bergedorf unter maßgeblicher Beteiligung der Bildungskoordinatorin in der Hochschule für angewandte Wissenschaften statt.

Ende November fand die Jubiläums-Konferenz „5 Jahre RBK in Bergedorf“ statt. Gemeinsam mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde auf die Erfolge und Highlights der letzten Jahre zurückgeblickt und reflektiert, wie sich der RBK-Prozess seit Beginn in 2012 entwickelt hat. Ein Vortrag der Transferagentur für Großstädte gab einen bundesweiten Überblick über den Einsatz und Nutzen von Bildungskonferenzen in anderen Kommunen und Städten und lieferte weitere Ideen für die Arbeit in Bergedorf. Im zweiten Teil der Konferenz gab es für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, über die Visionen und Ziele von RBK zu diskutieren und ihre Vorstellungen mitzuteilen. Sie bekamen die Chance ihre Themen für kommende RBK einzubringen und Anregungen zu geben, wie das Format und die Struktur in Zukunft gestalten werden können bzw. was ihnen dabei wichtig ist. Die Ergebnisse dieser RBK werden jetzt in der Steuerungsgruppe zusammengefasst und sondiert. Gemeinsam mit dem erweiterten Kreis soll in 2019 eine Aktualisierung des RBK-Prozesses stattfinden.

Bezirk Eimsbüttel

Die bewährte Form der Ausgestaltung des RBK-Prozesses im Bezirk Eimsbüttel wurde auch in 2018 umgesetzt: Multiprofessionell aufgestellte „Koordinationsteams“ identifizierten die vor Ort relevanten Themen, die dann mit einem Moderator bzw. einer Moderatorin und dem Bildungskoordinator konkretisiert und methodisch-konzeptionell aufbereitet wurden. 2018 gelangten auf diesem Wege folgende Themen auf die Agenda der Lokalen Bildungskonferenzen (LBK): Elternbeteiligung am Bildungsprozess in Kita und Schule, Partizipation von Schülerinnen und Schülern, Bildung und Nachhaltigkeit, Kinderrechte als Voraussetzung für Kinderschutz, Kulturelle Bildung und Vernetzung im Kontext von Stadtteilentwicklung, sowie Bildungsbiografie-Arbeit vor dem Hintergrund von Diversität und Integration.

Teilweise vermittelt über Koordinatorinnen und Koordinatoren haben sich seit längerem Partnerschaften mit verschiedenen Vereinen und Trägern aus den Bereichen Soziales, Bildung, Sport und Stadtteilkultur entwickelt. Eine gewisse Besonderheit stellt die LBK Lokstedt dar, die seit 2014 explizit als Kooperation mit dem örtlichen „Bündnis für Familie“ durchgeführt wird. Diese vielfältigen Verbindungen haben sich in 2018 gefestigt und wurden mancherorts erweitert.

Über die Themenplanungen, deren praktische Umsetzungen und kritischen Selbst-Würdigungen der LBK wurde von den Koordinatorinnen und Koordinatoren im Rahmen von Steuerungsgruppensitzungen berichtet. Dieses Format bildet eine Reflexions- und Transferebene und wird zudem als Ort der kooperativen Ideenentwicklung für die jährliche bezirkliche Bildungskonferenz genutzt; diese konnte allerdings in 2018 aufgrund der längerfristigen Stellenvakanz der RBK-Geschäftsstelle nicht stattfinden.

Zu den Veranstaltungen mit besonderem Charakter zählte die LBK Niendorf „Schüler haben das Wort“, auf der die Schülervvertretungen der drei örtlichen weiterführenden Schulen sehr konkret über ihr Erleben von Schule sowie über ihren Alltag im Stadtteil berichteten. Ein zweites eher ungewöhnliches Event war die LBK Eidelstedt „Meine Schulzeit in... Einblicke in verschiedene Schulwelten“, auf der die Teilnehmenden – von älteren autochthonen Deutschen bis zu jungerwachsenden Geflüchteten aus verschiedenen Ländern – sich in moderierten Erzählrunden über ihre Bildungsbiographien austauschten. Aus den mitgeschnittenen Beiträgen wurden Auszüge im Rahmen einer Broschüre veröffentlicht, die mit Mitteln des Quartiersfonds finanziert wurde.

Da die Neubesetzung der Geschäftsstelle auf den Weg gebracht ist, wird der RBK-Prozess in 2019 nach einer etwa halbjährigen Pause wiederaufgenommen werden können. Herausforderung wird bleiben, nachgefragte Themen zu finden und diese in zunehmend schwierigerem Umfeld (hohe Arbeitsbelastung auf Seiten der Teilnehmenden, Nachbesetzungsprobleme bei Koordinationsteams) attraktiv zu präsentieren. Zukünftig soll daher noch stärker auf einen konkreten Nutzen für die Teilnehmenden geschaut werden. Hiermit zusammenhängend soll das seit 2017 bewusst auf Wandelbarkeit gestellte Rahmenformat RBK weitere kreative Umsetzungen erfahren. Verschiedene Formen sind dabei denkbar: BarCamps, Fortbildungsreihen, Einbezug von Kindern und Jugendlichen, Rekrutierung „prominenter“ oder ungewöhnlicher externer Referenten und weitere Varianten mehr. Weil keine stationäre Bildungseinrichtung sich in ihrer Vernetzungspraxis auf ihr direktes Quartiersumfeld beschränkt – das gilt bereits für Kitas –, wird auch strategisch mehr als bisher darüber nachgedacht werden, wie dieses Faktum bei Lokalen Bildungskonferenzen, die formal auf Kleinräumigkeit wie z.B. die Stadtteilebene abstellen, besser berücksichtigt werden kann. Hierbei steht Eimsbüttel selbstverständlich im regelhaften Austausch mit den anderen Bezirken sowie der Behörde für Schule und Berufsbildung, bei dem diese und andere diskursive Entwicklungen vorangetrieben werden.

Bezirk Harburg

Bezirkliche Ebene

Unter dem Titel „Harburger Sprachreise“ fanden im Kalenderjahr 2018 drei inhaltlich aufeinander aufbauende Veranstaltungen mit dem Thema Sprachförderung und Sprachentwicklung für Kinder im Kita- und Grundschulalter statt. An den ersten beiden Veranstaltungen nahmen jeweils ca. 120 Personen und an der dritten Veranstaltung ca. 80 Personen teil. Eine interdisziplinäre Vorbereitungsgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern aus den Bereichen Kita, Schule, Frühförderzentren, Logopädie und Pädiatrie sowie das Gesundheitsamt und „heimspiel“ Neuwiedenthal unterstützten die Bildungskoordination bei der inhaltlichen Planung der Veranstaltungen. Im Rahmen der Bildungskonferenz bildete sich zudem eine ebenfalls professionsübergreifende Arbeitsgruppe, die in zwei Arbeitstreffen eine Informationsbroschüre für Fachkräfte mit allen wichtigen Akteuren und Zuständigkeiten zum Thema Sprachförderung und Sprachentwicklung entwickelte. Diese Broschüre wird voraussichtlich im ersten Halbjahr 2019 veröffentlicht.

Regionale Ebene

Zwei Lokale Bildungskonferenzen in der Region Harburg-Kern befassten sich mit der Diskrepanz zwischen einer häufig empfundenen Zunahme von Gewaltvorfällen und der dem entgegen stehenden Kriminalstatistik. Zudem wurde über Gelingensbedingungen für nachhaltige Gewaltpräventionsstrategien in Einrichtungen debattiert.

Ausgehend von verschiedenen diskriminierenden Äußerungen in den betreuenden Einrichtungen entwickelte die Arbeitsgruppe „Übergang Kita-Grundschule“ Süderelbe in Kooperation mit den Lokalen Partnerschaften Süderelbe und anderen Akteuren in der Region Süderelbe eine Kampagne „Zusammenleben in Vielfalt – Gegen Diskriminierung in Süderelbe und überall“. Diese soll im Jahr 2019 mit Diskussionsrunden und Trainings fortgeführt werden und dabei schrittweise mehr Institutionen und Akteure im Stadtteil erreichen. Zudem wurden im Frühjahr erneut ein Kooperationsdating zwischen den Kitas und den Grundschulen in Süderelbe sowie im November ein „Marktplatz der Grundschulen“ für die Region durchgeführt.

Sonstiges und Ausblick für 2019

Die regelmäßig stattfindenden Netzwerktreffen der Harburger Elternlotsenprojekte wurden 2018 fortgeführt und der Kreis der Teilnehmenden um die Elternlotsenprojekte aus der Region Süderelbe erweitert. Im Rahmen der 2017 begonnenen mehrsprachigen Kita-Informationskampagne „Gemeinsam für Dein Kind“ fanden im Jahr 2018 drei Informationsveranstaltungen in der Unterkunft Am Röhricht statt. Weitere Veranstaltungen sind für 2019 geplant, zudem konnte das Projekt „Kita Einstieg – Brücken bauen in frühe Bildung“ als Kooperationspartner gewonnen werden. Die RBK-Steuergruppe Harburg diskutierte in einem Ziel- und Strategieworkshop gemeinsam mit lokalen Koordinatorinnen und Koordinatoren über die Struktur der Steuergruppe und thematische Schwerpunktsetzungen für das nächste Jahr. Die Bezirkliche Bildungskonferenz im Jahr 2019 wird sich mit dem Thema „Beteiligungsmöglichkeiten für demokratische Teilhabe im digitalen Zeitalter“ befassen.

Bezirk Mitte

Region 1

In Finkenwerder haben die Akteure vor Ort in zwei Lokalen Bildungskonferenzen zum Thema „gemeinsame Verantwortung im Sozialraum“ gearbeitet. Der Schwerpunkt lag hierbei auf der Problematik von Suchtverhalten. Martin Johns von Rückenwind e.V. hat die erste Veranstaltung mit seinem Input „Denkanstöße aus der Praxis für das Handeln in gemeinsamer Verantwortung“ unterstützt. Im weiteren Prozess haben sich die Teilnehmenden über eine Stärkung des „Wir-Gefühls“ und Gelingensbedingungen für eine gemeinsame Verantwortlichkeit im Stadtteil ausgetauscht. Hierzu hat die Gruppe eine kurze Präambel unter dem Titel VIF – Verantwortlich in Finkenwerder formuliert.

In der Lokalen Bildungskonferenz haben die Akteurinnen und Akteure vor Ort die Idee eines Beteiligungsprojekts für 2019 vorgestellt. Unter den Zuhörenden befand sich auch der Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses. Das Projekt im Bereich Beteiligung und herausforderndes Verhalten startet im Januar 2019 und wird von der Bildungskoordination in LBK-Form unterstützt.

Region 2

In der Region 2 hat in Zusammenarbeit mit dem Sachgebiet Kita-Trägerberatung der BASFI eine Veranstaltung mit allen Kitas stattgefunden. Das Treffen diente dem Austausch über die aktuelle Situation vor Ort.

Im Rahmen des Kooperationsdatings treffen jährlich alle Kitas der Region mit den Grundschulen zusammen. Dieses Jahr wurde das Dating von einem Input von Arne Pöhls über Vorläuferfähigkeiten im Fach Mathematik begleitet.

In der Regionalen Bildungskonferenz im Herbst 2018 kamen verschiedene Akteurinnen und Akteure aus den Sozialräumen für einen Fachvortrag zum Thema „Von der Elternarbeit zur Bildungspartnerschaft? - Möglichkeiten und Grenzen“ zusammen. Begleitet wurde die Veranstaltung von einem Markt der Möglichkeiten, auf welchem sich Elternprojekte aus der Region vorgestellt haben. Für 2019 soll das Thema Elternzusammenarbeit an verschiedenen Stellen vor Ort wieder aufgegriffen werden.

Region 3

In der Region 3 ist das auf der Lokalen Bildungskonferenz 2015 eingesetzte Delegiertenprinzip gemeinsam hinterfragt worden. Mit dem Blick auf Vor- und Nachteile, mögliche Formate sowie Methoden hat die Konferenz beschlossen, das Prinzip der Delegierten für die gemeinsame Arbeit an Bildungsthemen beizubehalten. Weiterhin stellen thematisch gebundene Fachveranstaltungen mit Inputs eine interessante Möglichkeit dar.

In der anschließenden Konferenz im Mai haben die Delegierten gemeinsam festgehalten, dass sie im Stadtteil einen Komplex bearbeiten wollen, welcher thematisch in der Delegiertenkonferenz vertieft werden kann. Eine erste Idee ist die Kooperation mit dem Projekt Demokratie Leben.

Hinweis: Im Bezirk Hamburg-Mitte ist die Stelle der Bildungskoordination für Region 1 und 2 zum 15.03.2018 neubesetzt worden. Seit August 2018 waren die Positionen der Geschäftsstelle sowie der Bildungskoordination für Region 3 vakant. Obschon lokale und regionale Netzwerke weitergearbeitet haben, führte die personelle Situation zu weniger Aktivitäten im RBK Prozess.

Bezirk Nord

Das Thema „Übergang Kita – Grundschule“ bildete einen der thematischen Schwerpunkte im Bezirk Hamburg-Nord. So konnte für die Stadtteile Barmbek-Nord / Barmbek-Süd / Dulsberg / Uhlenhorst / Hohenfelde / Winterhude (Süd) am 24.04. erstmals das „Kooperationsdating Kita – Grundschule“ angeboten werden. Dank intensiver Vorabansprache konnten alle acht ansässigen Grundschulen für die Teilnahme gewonnen werden. Zudem meldeten sich 22 Kitas für die Veranstaltung an. Das Feedback fiel äußerst positiv aus, lediglich die Vorbereitung der teilnehmenden Einrichtungen wurde als verbesserungswürdig angemerkt. Hierfür wurde beim nächsten Treffen der Einrichtungen zum inhaltlichen Austausch am 11.09. gemeinsam ein Leitfaden erarbeitet. Thematisch knüpfte die Veranstaltung zudem an diejenige aus dem Vorjahr an und griff darüber hinaus Wünsche der Teilnehmenden des Kooperationsdatings in sechs AGs auf. Auch für die Region Langenhorn / Fuhlsbüttel / Ohlsdorf wurde am 05.09. erstmals eine LBK zum Thema veranstaltet, die von den ansässigen Kitas und Grundschulen gut angenommen wurde. Dabei wurde auch hier das Veranstaltungsformat des Kooperationsdatings vorgestellt, dass in 2019 nun ebenfalls vor Ort erprobt werden soll.

Besonders hervorzuheben sind die beiden bezirklichen RBKs: So fand am 07.06. die Veranstaltung „Glück ist ansteckend – Positive Psychologie für den eigenen Arbeitsalltag im Bildungswesen nutzen“ mit Dipl.-Psych. Tobias Rahm statt, der in 3,5 Stunden eine gelungene Mischung aus fachlichem Input und praktischer Anwendung bot. Die RBK erhielt vor allem aufgrund der außergewöhnlichen Themenwahl und des motivierenden Referenten sehr positives Feedback. Am 10.12. fand dann die RBK „Kinderschutz & Gewaltprävention – Vom Regelwerk zur praktischen Umsetzung“ statt, die auf großes Interesse bei den Bildungsakteuren im Bezirk stieß. Die mehr als 120 Teilnehmenden erhielten im Zuge des vielfältigen Programms, das u.a. mehrere Workshops umfasste, Impulse für die eigene Arbeit. Gleichzeitig wurde die Veranstaltung dazu genutzt, Bedarfe für weiterführende Angebote zu ermitteln.

Kooperationen: Im Nachgang der letzten RBK 2017 zum Thema „Bildung im digitalen Wandel“ fand am 16.02. in Kooperation mit dem Projekt SynLLOER - Synergien für Lehren und Lernen durch OER der Universität Hamburg der Workshop „OER für alle: Lebenslanges Lernen mit offenen Bildungsmaterialien“ statt. Aufgrund der großen Nachfrage wurde der Workshop am 25.05. erneut angeboten.

Da das Thema Inklusion/I-Kinder bei den beiden LBKs zum Thema „Übergang Kita – Grundschule“ gezielt von den Teilnehmenden angefragt wurde, wurden in die Vorbereitungen und die Treffen selbst die Mitarbeitenden der jeweiligen ReBBZs einbezogen. Hier zeigte sich großes Interesse vor allem seitens der Kitas, mehr über die Arbeit und Angebote des ReBBZs zu erfahren.

Die Vorgehensweise, den Teilnehmendenkreis der RBKs um Expertinnen und Experten zum jeweiligen Thema auch jenseits des eigenen Bezirks auszuweiten, hat sich auch 2018 bewährt. So wurden gezielt entsprechende Projekte, Initiativen oder Vereine eingeladen, um die Auswahl an interessanten Diskutierenden und möglichen Kooperationspartnerinnen und -partner zu ergänzen.

Ausblick 2019: Die Veranstaltungen zum Thema „Übergang Kita – Grundschule“ sollen aufgrund des positiven Feedbacks der Teilnehmenden zukünftig regelmäßig im Frühjahr und Herbst angeboten werden. Mit Mitarbeiterinnen des Projekts „Kita-Einstieg“ ist die Bildungskoordination zudem im Gespräch, um die in Harburg bereits erfolgreich gestartete Kita-Kampagne „Gemeinsam für Dein Kind“ für den Bezirk Hamburg-Nord zu adaptieren.

Wie auch im Jahr zuvor, sollen in 2019 das Thema der letzten RBK „Kinderschutz & Gewaltprävention“ in mehreren RBK-Workshops weiter vertieft und noch stärker die praktischen Aspekte der alltäglichen Bildungsarbeit in den Fokus gerückt werden.

Bezirk Wandsbek

Im April 2018 wurde zum ersten Mal ein ganztägiger Strategietag der bezirklichen Steuerungsgruppe RBK/Bildung Wandsbek mit externer Moderation abgehalten, in dessen Verlauf Grundsätze für den RBK-Prozess in Wandsbek diskutiert und festgelegt sowie inhaltliche Planungen vorgenommen wurden.

Im Mai 2018 wurde mit der Region Farmsen-Berne ein bislang nicht aktiviertes LBK-Gebiet im Bezirk an den Start genommen, die konstituierende LBK in der Region wurde gut angenommen und rege besucht und konnte einen Überblick über die Bedarfe im Bildungsbereich in der Region liefern. Eine 2. LBK in Farmsen-Berne ist für das Frühjahr 2019 in Vorbereitung.

In der LBK-Region Volksdorf wurde die 2017 begonnene thematische LBK-Reihe mit dem Schwerpunkt „Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen in Volksdorf“ mit drei Jahres-Veranstaltungen („Werte und Wohlstand – Bruchkanten im Heranwachsen von Kindern und Jugendlichen im Hamburger Norden“, „Schülercoaching – eine wirkungsvolle Methode zur individuellen Förderung und Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung“, „Schülercoaching: Teil 2 - Praktische Tipps und Methoden für die Umsetzung in der Praxis“) erfolgreich fortgesetzt und im Dezember 2018 abgeschlossen.

Als neues Modell wurde ein innovatives Format LBK (in Kooperation mit dem Bundesprogramm „Demokratie leben“) als Fortbildungsreihe konzipiert und umgesetzt: In der LBK-Region Jenfeld wurde auf Anregung des dortigen Arbeitskreises Radikalisierungsprävention ein dreiteiliges Fortbildungs-Modul für schulische und außerschulische Bildungsakteure zum Thema „Junge Menschen zwischen Islam, Islamfeindlichkeit und Islamismus – Schulen und Jugendhilfe gemeinsam für Prävention und Vernetzung“ entwickelt und mit der ersten Veranstaltung im August 2018 gestartet.

Mit der LBK am 13.11.2018 in Alt-Rahlstedt/Großlohe/Hohenhorst hat Wandsbek als erster Bezirk hamburgweit die Thematik LSBTI* (Lesben, Schwule, Transsexuelle, Transgender und Intersexuelle) in der Bildungsarbeit im RBK-Format (zusammen mit dem Projekt „heimspiel. Rahlstedt“, der Abteilung Prävention des LI und dem Magnus-Hirschfeld-Centrum Hamburg) erfolgreich behandelt.

Es wurden inhaltliche Schnittmengen mit der für Wandsbek zuständigen FlüBiKo, die im August 2018 ihre Arbeit aufnahm, ausgelotet, Schwerpunkte – auch im RBK-Bereich – für ein gemeinsames Vorgehen festgelegt und erste Projekte geplant und in Umsetzung gebracht.

Ausblick 2019

Fortsetzung der LBK-Fortbildungsreihe in Jenfeld mit Modul zwei und drei (bis Ende 2019).

Planung und Umsetzung der 5. gesamtbezirklichen RBK Wandsbek „Schulische und außerschulische Gewaltprävention als gemeinsame Aufgabe von Schule und Jugendhilfe“.

Nach Klärung und bei aus der Region gemeldetem Bedarf: Aktivierung eines weiteren bislang inaktiven LBK-Gebiets Poppenbüttel/Hummelsbüttel mit Unterstützung der Wandsbeker FlüBiKo im Format einer konstituierenden LBK in der Region.

Einladung der Vertreterinnen und Vertreter der Landesschülerkammer in die Sitzung der bezirklichen Steuerungsgruppe RBK/Bildung zum Austausch über die Aktivierungsmechanismen für die breite Schülerschaft im Kontext Kinder- und Jugendbeteiligung und deren Rolle im RBK-Prozess.

Übersicht: Regionale und Lokale Bildungskonferenzen in Hamburg nach Bezirken

Altona

Im Bezirk Altona finden in der Regel Regionale Bildungskonferenzen auf bezirklicher Ebene statt. Dies bedeutet, dass alle Stadtteile des Bezirks zu den Bildungskonferenzen eingeladen werden. Lokale Bildungskonferenzen gibt es nur, wenn Bedarfe von einem bestimmten Gebiet angemeldet oder von der Steuerungsgruppe identifiziert worden. Die lokale Zusammensetzung (Rissen/Sülldorf; Osdorf/Lurup; Blankenese/Iserbrook/Nienstedten; Bahrenfeld/Groß Flottbek; Othmarschen/Ottensen; Altona Nord/Altona Altstadt/ Sternschanze) hat nach wie vor Bestand, kann im Einzelfall aber angepasst werden, wenn thematisch auch andere Stadtteile betroffen sind.

Bergedorf

In Bergedorf gibt es die Regionale Bildungskonferenz für den Bezirk sowie eine Lokale Bildungskonferenz Neuallermöhe.

Eimsbüttel

Neben der bezirklichen Regionalen Bildungskonferenzen gibt es folgende aktive Lokale Bildungskonferenzen: Eimsbüttel Kerngebiet, Lokstedt, Niendorf, Eidelstedt, Schnelsen. In Stellingen arbeitet die LBK derzeit nicht.

Harburg

In Harburg gibt es neben der Bezirkliche Bildungskonferenz folgende lokale Bildungskonferenzen:

Region Süderelbe: Lokale Bildungskonferenz / Sozialraumteam Neuenfelde / Cranz; Lokale Bildungskonferenz Hausbruch/Neuwiedenthal (heimspiel); AG Übergang Kita-Grundschule

Region Harburg: Lokale Bildungskonferenz Harburg

Assoziierte Netzwerke für die Regionen Süderelbe und Harburg

Mitte

In Hamburg-Mitte gibt es neben der Bezirklichen Bildungskonferenz:

In Wilhelmsburg/Veddel: Regionale und Lokale Bildungskonferenzen beziehungsweise Delegiertenkonferenzen

In Billstedt/Horn: Regionale und Lokale Bildungskonferenzen sowie Bildungskonferenz spezial (Stadtteil,(Teil-)Region)

Mitte-Kern: Lokale Bildungskonferenzen

Nord:

Hier gibt es die Bezirkliche Regionale Bildungskonferenz Nord

sowie folgende Lokale Bildungskonferenzen: Langenhorn/Fuhlsbüttel/Ohlsdorf, Barmbek-Nord/Barmbek-Süd/Dulsberg, Winterhude/Uhlenhorst/Hohenfelde, Groß Borstel/Alsterdorf/Eppendorf/Hoheluft-Ost

Wandsbek:

In Wandsbek wird in der bezirklichen Regionalen Bildungskonferenz gearbeitet.

Es gibt darüber hinaus noch folgende Lokale Bildungskonferenzen: Meiendorf/Oldenfelde, Jenfeld, Bramfeld, Wandsbek-Kern/Marienthal/Eilbek/Tonndorf /Wandsbek-Gartenstadt, Altrahlstedt/Rahlstedt-Ost/Großlohe/Hohenhorst (mit „heimspiel“), Wellingsbüttel/Sasel, Volksdorf, Steilshoop, Farmsen/Berne, Poppenbüttel/Hummelsbüttel, Wohldorf-Ohlstedt/Lemsahl-Mellingstedt/Duvenstedt/Bergstedt